

Öffentlichkeitsarbeit

kombra

Diagnose Brustkrebs: Dieser Schock betrifft jede zehnte Frau in Deutschland im Laufe ihres Lebens. Für die Patientinnen und deren Familien bedeutet das eine immense Belastung – eine Erfahrung, welche die Organisatorinnen von kombra mit vielen Brustkrebspatientinnen teilen. Häufig benötigen die Frauen Unterstützung in einer Weise, die von Kliniken allein nicht geleistet werden kann. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Selbsthilfegruppen, Patientinneninitiativen oder in gesundheitspolitischen Gremien engagieren sich, um den betroffenen Frauen zu helfen. Die Anforderungen an diese aktiven Frauen werden immer höher.

kombra
Kompetenztraining
für Brustkrebs-Aktivistinnen

Hier setzt kombra, das Kompetenztraining für Brustkrebs-Aktivistinnen, an: Unter dem spezifischen Aspekt Brustkrebs organisiert der Verein Seminare für Frauen, die sich ehrenamtlich oder beruflich für Brustkrebspatientinnen engagieren. Medizinisches, wissenschaftliches und gesundheitspolitisches Wissen wird vermittelt, kommunikative Kompetenzen werden gestärkt. Ziel aller Aktivitäten von kombra ist es, die Situation von Brustkrebspatientinnen nachhaltig zu verbessern.

Anlass für kombra, sich bei startsocial zu bewerben, war die Übernahme des Projekts in einen neuen Trägerverein: Daraus ergab sich die Notwendigkeit, das Projekt und die durchzuführenden Schulungen neu zu organisieren. Entscheidend dabei war, die Unabhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Interessengruppen zu wahren, um damit die größtmögliche Neutralität und Akzeptanz der Schulungen sicherzustellen.

Beratungsphase: nach gemeinsamer Planung drei Schwerpunkte

Bereits das eingereichte Projektkonzept deutete auf einen hohen Grad an Professionalität der beteiligten Personen hin; ein Eindruck, der sich während der Beratungsphase bestätigte.

Wie sich schon im ersten Gespräch zeigte, galt es, vor der Erfüllung des angemeldeten Beratungsbedarfs eine eindeutige Positionierung der Einzigartigkeit dieses Projekts herauszuarbeiten. Der innovative Kern des Projekts sollte herausgestellt werden: die Schulung und Vernetzung der vielen bereits existierenden Brustkrebsinitiativen – ein zukunftsweisendes Konzept auch für andere Krankheitsbilder. Mit einer solchen klaren Positionierung und Artikulation lässt sich die kombra-Idee der „Außenwelt“ eingängiger vermitteln, nicht zuletzt mit dem Ziel, zukünftig mehr Sponsoren, Mitarbeiter und Teilnehmerinnen zu erreichen.

Das gemeinsame Erstellen eines Projektplans war ein erster wesentlicher Schritt in diese Richtung. Die von startsocial empfohlene Methodik und Struktur regten dazu an, über Ziele, Zielplanung und Strukturen zu diskutieren. Dies trug wesentlich zur Begriffsklärung und -bestimmung bei. Beispiel: Was ist eigentlich ein strategisches Ziel und mit welchen Maßnahmen lässt es sich erreichen?

Als Schwerpunkte der Projektplanung und damit der anschließenden Beratungsphase wurden drei Bereiche identifiziert:

Fundraising (Gewinnung neuer Geldgeber): Neben bereits bekannten Finanzierungsmöglichkeiten (Stiftungen, Krankenkassen) wurden mit Hilfe eines Fundraisingkonzepts über eine Zielgruppen- und Nutzenanalyse weitere potenzielle Geldgeber identifiziert. Diese neuen Möglichkeiten dienen langfristiger Finanzsicherheit und damit der Zukunft des Vereins.

Öffentlichkeitsarbeit (Auftritte in den Medien und auf Messen): Durch die Erstellung eines detaillierten Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit ergab sich auch die Notwendigkeit der Überarbeitung der vorhandenen Flyer und Poster, z.B. für Messeauftritte. Die Unterlagen werden künftig in ihrer Gestaltung genauer auf die Zielgruppen zugeschnitten.

Personelle Ressourcen (Büroorganisation und ehrenamtliche Mitarbeiter): Die Berater haben ihre eigenen Netzwerkkontakte eingebracht, um den Verein bei der Suche nach neuen Mitarbeitern zu unterstützen. Es gelang, eine Bürokräft sowie weitere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.



„startsocial hat Mut gemacht, Horizonte geöffnet und kombra im wahrsten Sinne des Wortes Flügel verliehen.“

Brita Tenter



„kombra hat sich in der Beratungsphase enorm weiterentwickelt, ein Prozess, der längst nicht abgeschlossen ist und der eine Dynamik hat, die weit über diese Zeit hinausgehen wird.“

Christine Bernsen



**Erfolge der Beratung und Ausblick in die Projektzukunft: Finanzierung abgesichert, Außen-
auftritt optimiert, Kernteam erweitert**

Die Aufgabe des Beratungsteams bestand überwiegend darin, als Sparringspartner, Ideengeber und Motivator neue Sichtweisen zu eröffnen und methodische Hilfestellung zu geben. Was dies in der praktischen Umsetzung für kombra bewirkt hat, zeigen die folgenden Beispiele zu den erzielten Ergebnissen:

Fundraising: Die Finanzierung des Projekts ist für 2008 gewährleistet. Für 2009 sind bereits heute mehr als 50% der erforderlichen Mittel sichergestellt. Ein Sponsor hat die langfristige Unterstützung des Projekts zugesagt – auch über 2009 hinaus. Dies wurde dadurch ermöglicht, dass das Gesamtprojekt jetzt über eine klare Strategie für die Zukunft verfügt und nachweislich bereits an der Umsetzung und Kommunikation dieser Pläne arbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit: Das kombra-Team verfügte bereits zu Beginn der Beratungsphase über ein Portfolio an ansprechend gestalteten Präsentationsunterlagen. Bei der genaueren Analyse der Inhalte wurde jedoch deutlich, dass die Einzigartigkeit dieser Initiative noch besser vermittelt werden könnte und sollte. In der Praxis hilft hier erfahrungsgemäß nur ein Blick von außen, da die Projektbeteiligten in der Regel über ein so großes Detailwissen verfügen, dass ihnen Abstand fehlt, der für das Auf-den-Punkt-Bringen des Projekts für die Zielgruppen nötig ist. Diese Außenperspektive konnte das Beraterteam in das Projekt einbringen; dies trug zur weiteren Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bei.

Dazu die Projektleiterin Brita Tenter: *„Aus der Aktualisierung der Website, die im Projektplan vom Februar aufgeführt war, wurde eine völlige Neugestaltung. Wie kam es dazu? Für den Stipendientag brauchten wir eine Präsentationswand. Den Text, den wir darauf genutzt haben, hatten wir als Kurzbeschreibung des Projekts in einer unserer gemeinsamen Sitzungen ... schwer erkämpft. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir um jeden Satz gerungen haben. (Eine schwere Geburt, unterstützt von zwei Hebammen!) Das Ergebnis hat mein Sohn in Anlehnung an unseren bisherigen Flyer in die Präsentationswand eingearbeitet. Das Gesamtwerk hat uns so gut gefallen, dass die Idee entstand, auf der Grundlage dieser Präsentationswand unsere Website völlig neu zu gestalten.“*



Personelle Ressourcen: Das Kernteam von kombra ist während der Beratungsphase auf sieben Personen angewachsen und kann bei Bedarf um weitere Ehrenamtliche ergänzt werden, z.B. für die Seminarorganisation. Dazu noch einmal Frau Tenter:

„In der Beurteilung der Juroren war bemängelt worden, dass unser Team zu klein sei und dadurch zu instabil. Wir haben während der Beratungsphase auf verschiedenen Wegen nach Möglichkeiten gesucht, das Team zu verstärken. Ein wichtiger Punkt war die Vergabe unserer Büroarbeiten an eine professionelle Kraft. Über das Internet haben wir eine entsprechende Fachfrau gefunden, die uns inzwischen sehr wirksam unterstützt, nicht nur was die reine Büroarbeit angeht, sondern auch auf anderen Ebenen. Das Team selbst haben wir durch neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verstärkt, zwei Teilnehmerinnen von kombra 2007 (eine ist nach der Beratungsphase noch dazugekommen) und eine Studentin der Gesundheitswissenschaft, die im Rahmen ihres Studiums bereits ein Projekt zum Thema Brustkrebs durchgeführt hat.“

Auf diese Art konnte der Verein es ohne große organisatorische Probleme verkraften, dass die stellvertretende Projektleiterin, eine der Mitbegründerinnen von kombra, ihre Mitarbeit Mitte Mai kurzfristig einstellen musste.

Insgesamt eine beeindruckende Bilanz des in der kurzen Zeit Erreichten: All das war nur möglich mit Hilfe des sehr hohen Engagements des Projekts und vieler Nachtarbeitsstunden der Projektmitarbeiterinnen.

Nicht nur das kombra-Team, sondern auch die Beraterinnen sind überzeugt, dass das Projekt noch lange bestehen wird, sich dabei schnell weiterentwickelt und seine positive Außenwirkung mittelfristig dazu nutzen kann, für Patienteninitiativen anderer Krankheitsbilder Modellcharakter zu entwickeln.

von Annette Hammann, Nicole Willnow



„Das Engagement und die Zielorientierung der kombra-Mitarbeiterinnen waren beeindruckend. So wurden alle angestrebten Ziele schneller erfüllt als geplant und erwartet.“

Nicole Willnow



„Es ist beruhigend zu wissen, dass es trotz der schwierigen Situation im Gesundheitswesen Menschen gibt, die sich für die Aufklärung und Stärkung der Patienten leidenschaftlich einsetzen.“

Annette Hammann